

Kommandant träumt von Drehleiter

Hauptversammlung | Feuerwehr schaut auf arbeitsreiches Jahr zurück / Fünf Einsätze mehr als 2016

Das zurückliegende Einsatzjahr war arbeitsreich für die Feuerwehr Neubulach. Bei der Hauptversammlung erinnerte Gesamtkommandant Cetin Karanci unter anderem an den Großbrand des Hotels Hirsch Ende Juni 2016.

■ Von Steffi Stocker

Neubulach. Das Hotel am Eingang des historischen Stadtkerns war in der Nacht des 26. Juni in Flammen aufgegangen (wir berichteten). »Dabei erwies sich unsere Anhängerleiter als äußerst flexible Ausrüstung. Wir legen dem Gemeinderat nahe, bei einer eventuellen Neuanschaffung eine solche oder alternativ eine Drehleiter in Erwägung zu ziehen«, riet Karanci. Zudem dankte er dem Gremium für die Bereitstellung der notwendigen Ausrüstung, um die Schlagkraft der Wehr zu stärken.

Technische Hilfeleistung überwiegt

Mit insgesamt 46 Alarmierungen mussten die fünf Feuerwehrabteilungen der Bergwerkstadt zu fünf Einsätzen mehr als im Vorjahr ausführen. Zu den 14 Feuerstellen zählte auch der Wohnwagenbrand auf dem Campingplatz an den Weihnachtsfeiertagen (wir berichteten). Nach wie vor überwog aber die technische Hilfeleistung, zu der die Feuerwehrkräfte 25 Mal gerufen wurden.

Ende Mai gab es beispielsweise 16 Unwettereinsätze innerhalb von drei Tagen. »Deswegen ist die gute und umsichtige Arbeit aller Kameraden wichtig«, betonte der Kommandant und lobte die Bereitschaft seiner Leute. Alle Einsätze gingen ohne Verletzungen in den eigenen Reihen über die Bühne. Ausschlaggebend dafür ist wohl die Teilnahme an Übungsstunden sowie die Aus- und Fortbildung der insgesamt 136 Aktiven in



Bürgermeisterin Petra Schupp (von links) überreichte das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen an Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide, Siegfried Rothacker, Andre Lux, stellvertretender Gesamtkommandant Gerd Bäuerle und Kommandant Cetin Karanci. Foto: Stocker

der Gesamtheit.

Im vergangenen Jahr wurden mehr als 100 Feuerwehrkräfte zu 13 Lehrgängen geschickt. Darüber hinaus nahmen 71 Personen an den jährlichen Belastungsübungen für Atemschutzgeräteträger teil. »Wir sind auf einem sehr guten Ausbildungsstand über alle Einsatzabteilungen hinweg«, meinte Karanci. Als wichtigen Lernschritt zur Weiterentwicklung der Feuerwehr-Arbeit sieht er außerdem die Leistungswettkämpfe.

Einen Zuwachs um sechs auf jetzt 29 Nachwuchskräfte vermeldete die Jugendfeuerwehr. »Mit Bravour wurden die Jugendflammen eins und

zwei abgelegt«, berichtete Jugendleiter David Meissner.

Bürgermeisterin zeigt sich stolz

Der Feuerwehrynachwuchs kann zudem auf zahlreiche Dienststunden, aber auch auf Freizeitaktivitäten zurückblicken, bei denen Meissner von zehn Betreuern unterstützt wurde.

»Die Ressource Mensch muss mehr in den Blick und ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken, als in den vergangenen Jahren«, appellierte Kreisbrandmeister Hans-Georg Heide an die Entscheidungsträger der Kommune.

Der Wandel in der Arbeitswelt stelle die Verfügbarkeit von Feuerwehrleuten in den Abteilungen immer mehr infrage. »Bleiben Sie bei der Überarbeitung des Bedarfsplans am Zug, machen Sie Betroffene zu Beteiligten – immer mit dem Ziel der Sicherheit für die Bürger – und lassen Sie einen eventuellen Selbstzweck nur geringen Anteil an diesem Motor haben«, bat Heide die politischen Entscheidungsträger.

Zuvor hatte Bürgermeisterin Petra Schupp die Untersuchung aller Feuerwehrhäuser auf Sanierungsbedarf, Um- und Ausbaumöglichkeiten angekündigt, um die Kosten festzustellen und Grundlagen für

den Fahrzeugkauf zu schaffen. »Ich muss ehrlich sagen, dass ich beruhigt und erleichtert war, als ich in der für mich dramatischen Lage erlebte, wie kontrolliert und durchdacht der Einsatz absolviert wurde.

Ich bin sehr stolz auf Sie«, lobte Schupp die Brandbekämpfung am »Hirsch« sowie das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrleute. Dieses hält bei Siegfried Rothacker und Andre Lux bereits seit 25 Jahren an. Für diese aktive Einsatzbereitschaft verlieh der Kreisbrandmeister den Feuerwehrmännern das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg.

Was tun gegen Mobbing bei Kindern?

Um das Thema Mobbing bei Kindern und Jugendlichen geht es bei einem Themenabend unter der Leitung von Sven Stümpfig.

Neubulach. Es werden verschiedene Aspekte behandelt, wie beispielsweise: Ab wann spricht man von Mobbing? Wer sind die Täter, wer die Opfer? Welche Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet? Darüber hinaus soll besprochen werden, welche Rolle die Eltern und die Schule dabei spielt, wie Mobbing vorgebeugt werden kann, welchen Schutz es dagegen gibt und welche Maßnahmen beim Auftreten dieses Problems sinnvoll sind. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 23. März, ab 19.30 Uhr im Rathaus Neubulach statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Schützen blicken voraus

Bad Teinach-Zavelstein-Sommenhardt. Die Schützenkameradschaft Sommenhardt lädt zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 8. April, ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Ehrungen, Entlastung der Vorstandschaft, Neuwahlen, die Vorausschau auf das laufende Jahr sowie Verschiedenes. Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens drei Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vorsitzenden eingereicht werden. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Vereinsheim.

Neubulach

■ Am Samstag, 25. März, findet ab 20 Uhr die Generalversammlung des SC Neubulach im Sportheim statt. Neben den Berichten der Funktionäre werden zahlreiche Mitglieder geehrt. Auf Antrag wird auch ein neuer Jugendleiter gewählt.

Zocken erwünscht!

Rotkreuz | Jugend macht Casino-Abend

Neubulach. Im Jugendrotkreuz (JRK) heißt einer der sieben Grundsätze, nach dem sich alle richten, »Freiwilligkeit«. Das bedeutet, die jungen Leute helfen, ohne dafür bezahlt zu werden. Sie arbeiten rund um die Uhr, aber niemals in die eigene Tasche.

Beim jüngsten Gruppenabend wurde dieser Grundsatz ausnahmsweise einmal außen vor gelassen, denn dort lautete die Aufgabe, so viel Geld wie nur möglich zu gewinnen. Das JRK Neubulach veranstaltete einen Casino-Abend, den sich keiner der jungen Leute entgehen ließ – alle wollten die Chance zum Zocken nutzen.

Cocktails für Ladies und Gentlemen

Wie im echten Casino kamen die Spielwilligen im feinen Zwirn. Jeder bekam von der Casinobank ein Bündel Geld und durfte damit an verschiedenen Tischen nach Herzenslust spielen. Die Croupiers, also die Spielleiter, boten Kartenspiele wie Schwimmen, Black Jack, Quartett und Uno

sowie Würfel und Mikado an. Zur Stärkung konnten die kleinen Ladies und Gentlemen an der Bar Cocktails und Knabberzeug erwerben.

Allen Teilnehmern machte der Casino-Abend sichtlich Spaß und man konnte dabei sogar das Rechnen sowie den Umgang mit seinem Geld üben. Dieser Abend wird den Jugendrotkreuzlern noch lange in Erinnerung bleiben.



Die Kinder und Jugendlichen hatten sichtlich Spaß am Zocken. Foto: Privat

Die Kleinsten machen den Anfang

Information | Musikschule Wildberg bietet Interessenten Einblick in den Unterricht

■ Von Sabine Stadler

Wildberg. Mit der »Talentbühne Info« stellte die Musikschule Wildberg Interessierten, insbesondere jungen Familien, ihr umfangreiches Repertoire vor. Auch Grundschüler zeigten ihr Können. In Beratungsgesprächen gaben die Musikschullehrer Auskunft zum Unterricht.

Musikschulleiterin Petra Roderburg-Eimann moderierte die 45-minütige musikalische Instrumenten-Vorführung der Schüler, bei der die Kleinsten aus der musikalischen Frühziehung den Anfang machten. Am Holzxylofon, mit Triangel und Rainstick, hatten die Jüngsten Spaß ihre Musikalität und ihr Rhythmusgefühl zu zeigen.

Reihum wurden die Tasteninstrumente präsentiert. Ein Boogie am Klavier erklang, danach spielte die elfjährige Sarah ein Stück aus »Fluch der Karibik« auf dem Keyboard. Aaron, der erst seit knapp 18 Monaten Akkordeonunterricht erhält, war stolz darauf, den Gästen vorzuführen, was er schon gelernt hat. Der neunjährige Loris spielte nach

einem Jahr Gitarrenunterricht bereits einen Flamenco.

Die neue Gesangslehrerin Marieluise Zeidler betreut den Vokalunterricht. Eine ihrer Schülerinnen wagte sich vor dem Publikum im voll besetzten Vortragsraum der Musikschule an »Moonriver« aus »Breakfast at Tiffany's«.

Aufgrund einer Erkrankung ohne Schlagzeug

Violoncello-Lehrkraft Sabine Großmann verlässt die Wildberger Musikschule. Ihre Schüler und die ihrer Kollegen bei den Saiteninstrumenten zeigten ihr Erlerntes an Violine, Bratsche und Cello. Am Kontrabass und Kinderkontrabass spielte Lehrer Peter Falk aus dem Karneval der Tiere den »Elefanten«.

Zu guter Letzt wurden noch die Block- und Querflöten, aber auch die größere Altflöte vorgestellt. Ein alter Marsch auf der Klarinette, »Hänschen klein« und ein »Menuett« auf dem Saxofon sowie das »Dschungelbuch« beendeten die Vorführung der Instru-



Der musikalische Nachwuchs zeigte bei der »Talentbühne«, was er bereits gelernt hat. Foto: Stadler

mente, bei denen das Schlagzeug wegen Erkrankung der Lehrkraft Anton Khananayev fehlte.

Roderburg-Eimann lud die Interessenten anschließend zu Beratungsgesprächen bei den einzelnen Lehrkräften in den Unterrichtsräumen der Musikschule ein und verwies auf die seit gestern bis Freitag, 24. März, stattfindende

Schnupperwoche im Haus. Alle Unterrichtsmöglichkeiten vom Musikgarten über Musikalische Frühziehung, Musik, Spiel und Tanz bis hin zu Instrumenten und Gesang werden vorgestellt.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.musikschule-wildberg.de